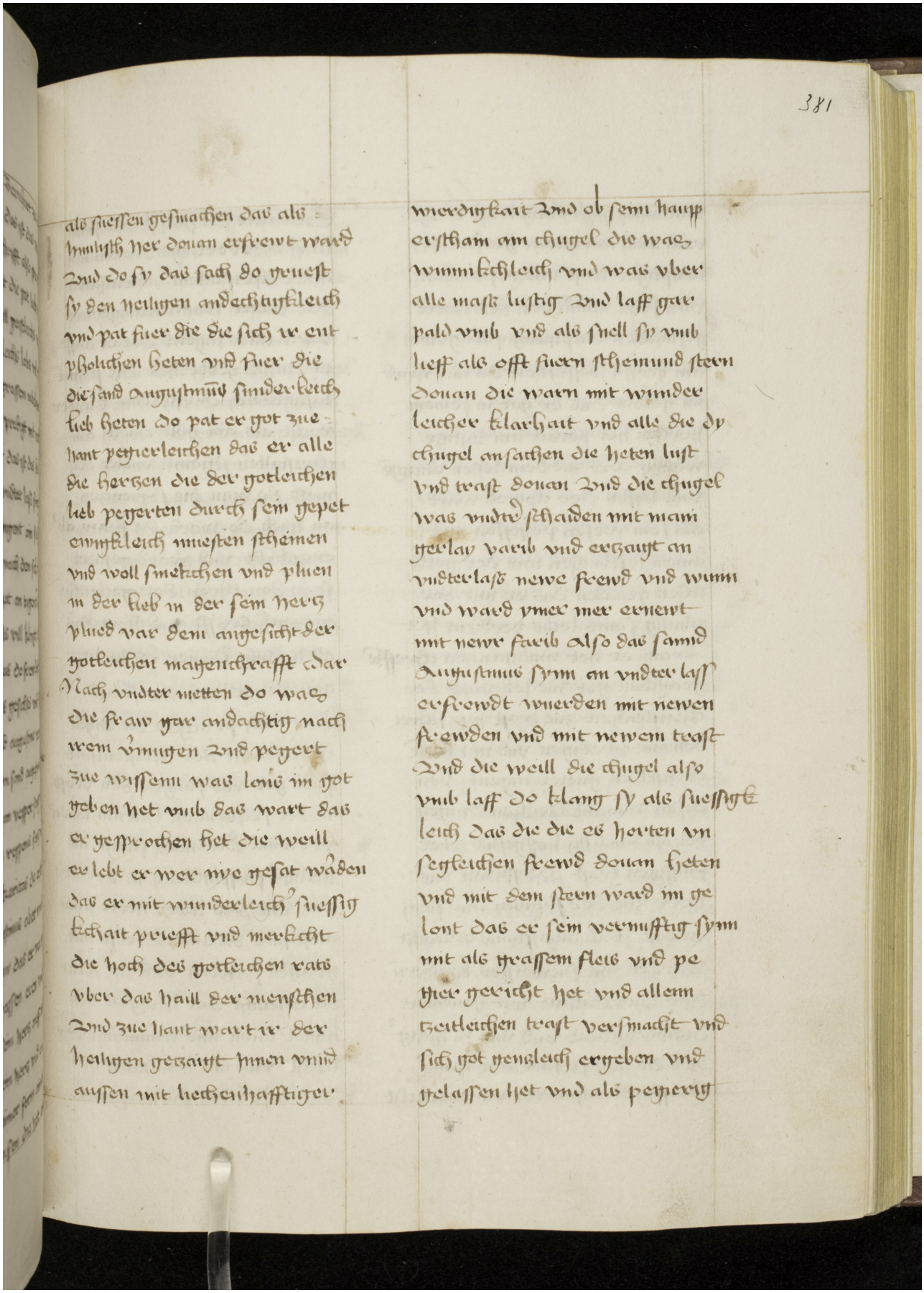
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



als suessen gesmachen das als
hmilych her donan erfrewt ward
Und do sy das sach do geneest
sy den heiligen andachtiglich
vnd pat fier die die sich ir ent
pholchen heten vnd fier die
die sand augustinus sinderleich
lich heten do pat er got zue
hant peyerleichen das er alle
die herzen die der gotleichen
lieb peyerten durch sein gepet
ewiglich muesten schemen
vnd woll smekchen vnd pluen
in der lieb in der sein herz
plued var dem angesicht der
gotleichen magentchrafft dar
Nach vndter metten do was
die fraw gar andachtig nach
rem vmugen Und peyert
zue wissenn was lonis im got
geben het vmb das wart das
er gesprochen het die weill
er lebt er wer nye gesat wäden
das er mit wunderleich suessig
lichait priesst vnd merkcht
die hoch des gotleichen rats
vber das haill der menschen
Und zue hant wart ir der
heiligen gezaigt innen vnnd
aussen mit hechenhafftiger
wierdigkait Und ob sein haupt
erstham am chugel die was
wunnikchleich vnd was vber
alle mask lustig Und laff gar
pald vmb vnd als snell sy vmb
lieff als offt sueen scheinnd steen
donan die warn mit wunder
leicher klarhait vnd alle die dy
chugel ansachen die heten lust
vnd trast donan Und die chugel
was vndtw schaiden mit mam
gerlay varib vnd erzaigt an
vndterlass newe freud vnd wunn
vnd ward ymer mer erneert
mit newr farib Also das samid
Augustinus synn an vndter lass
erfrewdt wierden mit newen
frewden vnd mit newem trast
Und die weill die chugel also
vmb laff do klang sy als suessigk
leich das die die es horten vn
segleichen frewd donan heten
vnd mit dem steen ward im ge
lont das er sein vernuffting synn
mit als grassem fleis vnd pe
ger gericht het vnd allem
zeitleichen trast versmacht vnd
sich got gengleich ergeben vnd
gelassen het vnd als peyerg